

Fachpublikationen

C 7

Die bibliometrische Datenbank Web of Science (WoS) erfasst weltweit Publikationen in wissenschaftlichen Zeitschriften und Zitationen dieser Publikationen. Die Angabe zum Ort der Forschungseinrichtung eines Wissenschaftlers ermöglicht eine Zuordnung einzelner Publikationen zu Ländern. Sind an einer Publikation mehrere Autoren in verschiedenen Ländern beteiligt, so gehen diese in fraktionierter Zählweise in die Berechnungen ein.

Die Länderanteile an allen WoS-Publikationen haben sich zwischen 2003 und 2013 stark verändert (C 7-1).³³² Insbesondere China konnte seinen Anteil von 4,8 auf 13,4 Prozent nahezu verdreifachen. Auch die Anteile von Korea, Brasilien, Indien sowie Südafrika sind in diesem Zeitraum angewachsen. Anteilsverluste verzeichneten demgegenüber vor allem die etablierten Wissenschaftssysteme in den USA, in Westeuropa sowie in Japan: Die USA verloren knapp 7 Prozentpunkte; Deutschland nur knapp 2 Prozentpunkte. Einzelnen Ländern in Europa gelang es trotz des massiven Wachstums an Publikationen in China, ihren Anteil im Zeitverlauf konstant zu halten, teilweise sogar leicht zu erhöhen. Zu diesen Ländern gehören unter anderem die Niederlande, Dänemark, Polen, Spanien und Italien.

Vor allem Wissenschaftlern in der Schweiz, in den Niederlanden, in Dänemark und in den USA gelang es im Jahr 2011, ihre Veröffentlichungen vornehmlich in Fachzeitschriften mit internationaler Ausrichtung zu platzieren (C 7-2). Deutschland lag bei diesem Qualitätsindikator im Jahr 2011 auf einem mit Großbritannien, Schweden und Israel vergleichbaren Niveau. Eine besonders positive Entwicklung seit dem Jahr 2003 zeigte sich für wissenschaftliche Publikationen aus den Niederlanden, aus Dänemark sowie aus Israel. Auch Publikationen aus Deutschland entwickelten sich in diesem Zeitraum sehr positiv. Demgegenüber scheinen Wissenschaftler aus den USA nicht nur quantitativ (siehe oben), sondern auch qualitativ an Boden verloren zu haben. Den meisten BRICS-Staaten (mit Ausnahme von Brasilien) gelang es im Zeitverlauf, ihre weltweite Position im Index zumindest leicht zu verbessern.

Veröffentlichungen aus den Niederlanden, Dänemark und der Schweiz wurden im internationalen Vergleich besonders häufig in wissenschaftlichen Zeitschriften zitiert (C 7-3) und somit auch häufiger als Publikationen aus den USA oder aus Großbritannien. Besonders vielversprechend ist die Entwicklung seit dem Jahr 2003 in Brasilien, China und Indien verlaufen. Aus dynamischer Sicht verzeichnen vor allem die Niederlande und Dänemark Rückgänge, trotz der guten Ausgangslage in diesen Ländern. Leicht verschlechtert hat sich die Stellung Deutschlands, so dass sich bei den beiden Qualitätsmaßen zur Publikationsaktivität von Wissenschaftlern in Deutschland (C 7-2 und C 7-3) insgesamt ein eher gemischtes Bild ergibt.

C 7-1

Download
Daten

Publikationsanteile ausgewählter Länder und Regionen an allen Publikationen im Web of Science für 2003 und 2013 in Prozent

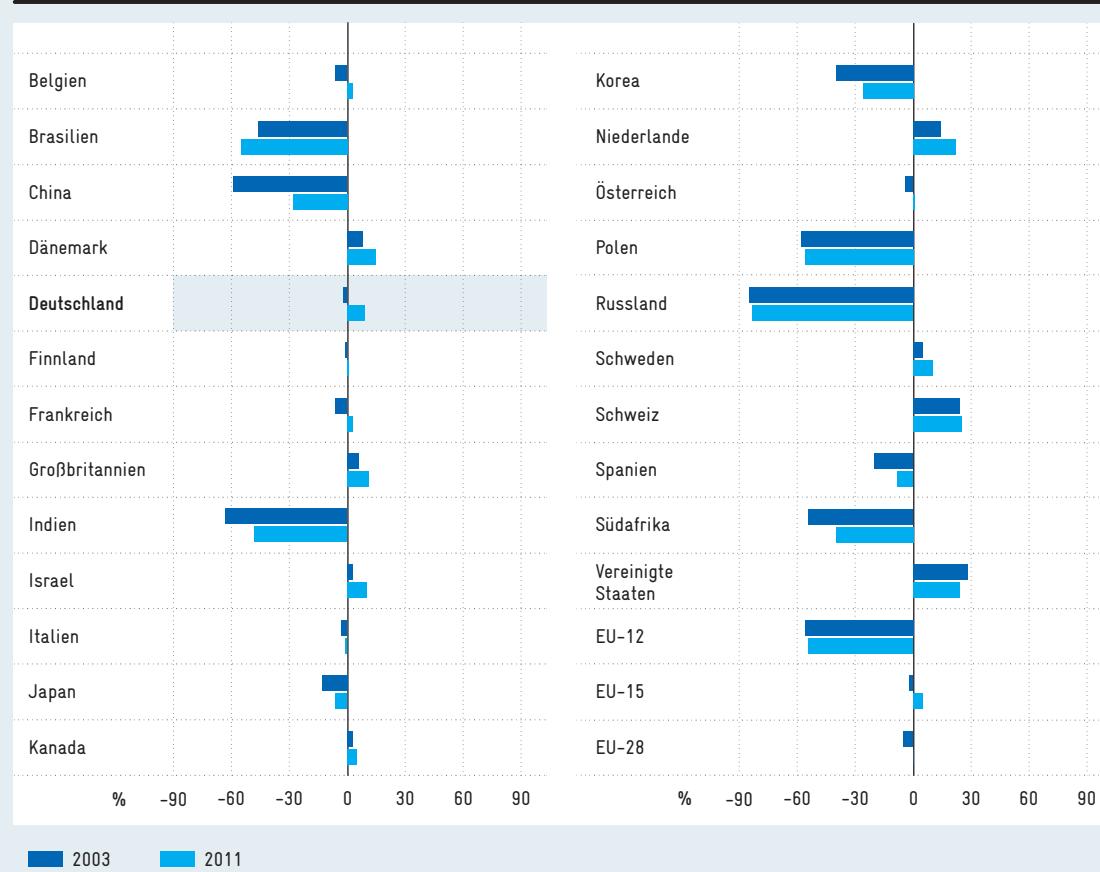
Es werden Anteile von Ländern und nicht absolute Zahlen betrachtet, um Änderungen, insbesondere die ständige Ausweitung der Datenerfassung, auszugleichen.



Quelle: Web of Science. Recherchen und Berechnungen des Fraunhofer ISI. Fraktionierte Zählweise.

Internationale Ausrichtung (IA) ausgewählter Länder und Regionen bei Publikationen im Web of Science für 2003 und 2011 (Indexwerte)

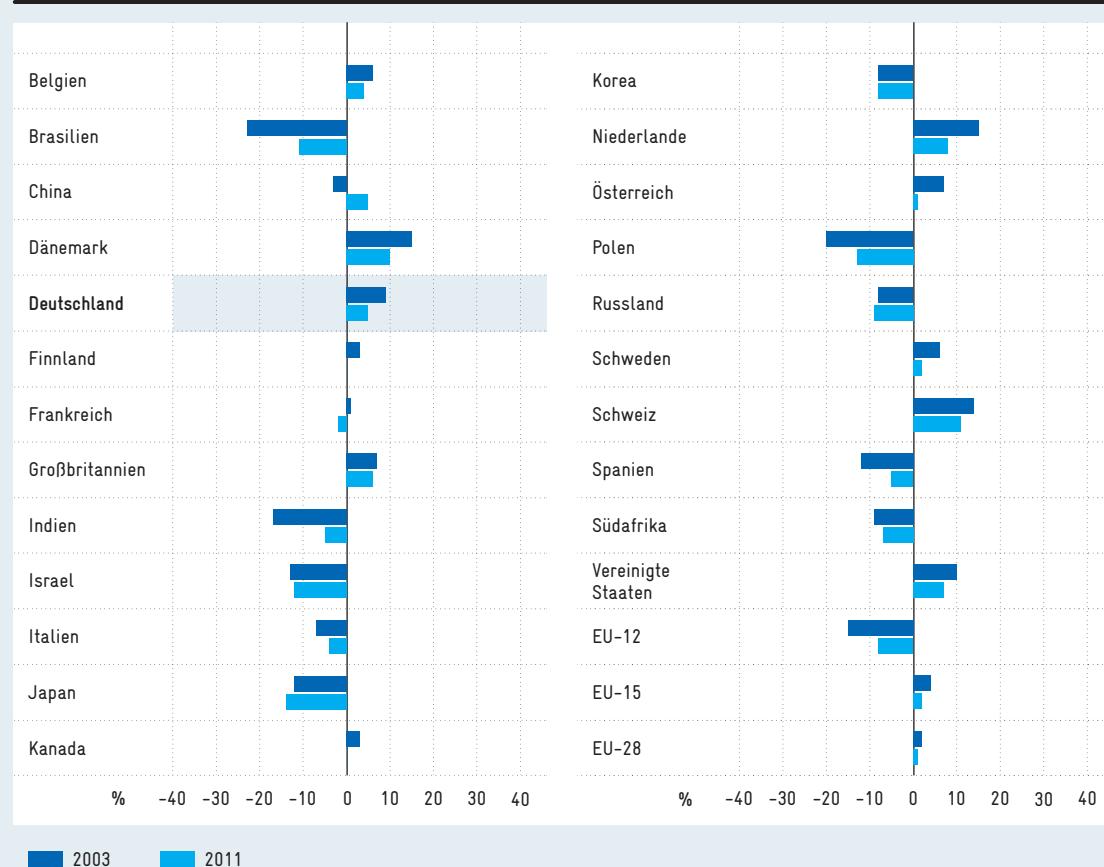
Der IA-Index zeigt an, ob Autoren eines Landes in Relation zum Weltdurchschnitt in international beachteten oder aber weniger beachteten Zeitschriften publizieren. Positive bzw. negative Werte weisen auf eine über- bzw. unterdurchschnittliche IA hin.



Quelle: Web of Science. Recherchen und Berechnungen des Fraunhofer ISI. Fraktionierte Zählweise.

Zeitschriftenspezifische Beachtung (ZB) ausgewählter Länder und Regionen bei Publikationen im Web of Science für 2003 und 2011 (Indexwerte)

Der ZB-Index gibt an, ob die Artikel eines Landes im Durchschnitt häufiger oder seltener zitiert werden als andere Artikel in den Zeitschriften, in denen sie erscheinen. Positive bzw. negative Werte weisen auf eine über- bzw. unterdurchschnittliche wissenschaftliche Beachtung hin. Berechnung des Index ohne Eigennutz.



Quelle: Web of Science. Recherchen und Berechnungen des Fraunhofer ISI. Fraktionierte Zählweise.